

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT

swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Oktober 2010

*Nikita Bazev und
Marta Arndt
im Grand Slam
Latein*

Baden-Württemberg

*GOC: Kaum da,
schon wieder weg
Leistungsstarke 66
"sport talk"
in der Region*

Bayern

*GOC-Nachlese
aus Bayern
Tanzgala
in Bad Kissingen*

Hessen

*GOC: Boogie Woogie
und mehr
Landesmeisterschaften
Senioren III B bis S
Ehrung für
Carlo Enders*

Rheinland-Pfalz

*Spaß mit Discofox
Landauer Plauderei*

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern (www.ltvb.de), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Hey

German Open Championships*Kaum ist sie da,
ist sie auch schon wieder weg*

Wenn man es mal genau betrachtet: ein Jahr Vorbereitung für fünf Tage Event. Eigentlich steht der Aufwand in keinem Verhältnis zum Geschehen, wenn dieses Geschehen nicht GOC heißen würde. Mittlerweile, so bestätigte es auch der Präsident der International DanceSport Federation (IDSF) beim offiziellen Empfang am Dienstagabend, ist dieses Turnier das wichtigste der Welt. So gesehen ist ein Jahr Vorbereitung ziemlich wenig.

„Die GOC haben sich mittlerweile als größtes und wichtigstes Turnier des Weltverbandes IDSF mit den meisten Nationen am Start etabliert. Fünf Tage lang sind der Beethovensaal, der Hegelsaal und die Alte Reithalle der ‚Nabel der Tanz-Welt‘, stehen doch insgesamt 33 Einzelturniere der Amateure und Professionals, in Standard und Latein, von der Jugend bis zu den Senioren auf dem Programm. Dazu kommen als weitere Höhepunkte drei Europameisterschaften im Boogie-Woogie – in der Main Class, bei den Juniors und bei den Seniors“, so stand es in der Pressemitteilung im Juli vor den 24. German Open Championships. Wer dann die fünf Tage im KKL Stuttgart genossen hat, der weiß, dass diese Aussage absolut zutrifft.

Doch bis es schließlich soweit ist, geschieht so einiges. Das fängt an mit der Einladung und Koordinierung der Wertungsrichter und VIPs, geht über die Erfassung von Startmeldung, der Einteilung der Helfer bis hin zum Drucken der Startnummern, die – weil aus wasserabweisendem Papier – einzeln durch den Drucker geschoben werden müssen.

Umringt von Computern: Nikita Bazev und Marta Arndt im Gespräch mit der Presse. Foto: Estler



Uwe Möller/Elke Stoltze, Platz neun bei den Senioren II Latein. Foto: Dres

Anlass zur Sorge gaben im Vorfeld die Meldeszahlen. Harry Körner konnte von einer bisher noch nie dagewesenen Zurückhaltung bei den Meldungen berichten. Allerdings, so seine Aussage, nur bis zwei Wochen vor Meldeschluss. Überraschend sei aber die noch immer steigende Tendenz bei den Meldungen für die Kinder- und Juniorenturniere sowie die Wettkämpfe der Senioren III. Bei der abschließenden Pressekonferenz am letz-



13. bei den Senioren Latein: Michael und Claudia Sawang. Foto: Dres



Michal Stukan/Susanne Miscenko, Rang 31 im Grand Slam Standard. Foto: Kiefer

ten Tag der GOC konnte er diese Zahlen schließlich bestätigen. Er hatte aber auch noch einen anderen Rekord zu vermelden. Mit 3905 gestarteten Paaren gingen so viele wie noch nie auf das Stuttgarter Parkett und das bei drei Prozent weniger Meldungen. Das Geheimnis hinter den Zahlen: 80 Prozent der gemeldeten Paare gingen tatsächlich an den Start. Diese hohe Quote hatte es zuletzt vor 20 Jahren gegeben.



Rang 29 bei den Senioren I: Jürgen Beck/Claudia Kleineheismann.



Die Ressortleiterinnen und -leiter am Tag vor dem großen Ansturm. Foto: Estler

Über das Event GOC berichteten auch in diesem Jahr die Medien sehr umfangreich. 78 Akkreditierungen aus 15 Nationen unterstrichen die mittlerweile große Bedeutung der German Open Championships in Stuttgart. Fernsichtteams von ARD und ZDF, Regio-TV und RTL sowie SWR waren fast täglich in der Liederhalle unterwegs. Der SWR berichtete in verschiedenen Sendungen und am Samstagabend live aus dem Beethovensaal über das Grand Slam-Standardturnier und die Europameisterschaft der Boogie Woogie Main Class.

Doch nicht nur im sichtbaren Bereich der GOC tat sich einiges. So waren pro Tag im Schnitt 200 ehrenamtliche Helfer im Einsatz, die sich aus den ausrichtenden Vereinen und aus Freiwilligen aus dem ganzen Bundesgebiet rekrutierten. In den verschiedenen Ressorts kümmerten sich fleißige Helfer darum, dass alles zur rechten Zeit am rechten Platz war. Angefangen vom Fahrdienst über das GOC-Büro, das Presse- und Internetteam bis hin zum Mitarbeitercatering wurde von morgens bis nachts gearbeitet, damit die GOC das bleiben, was sie sind: das größte Turnier der Welt.

PETRA DRES



Anke Haferkamp und Thomas Estler als Besenkommando. Foto: Kiefer



Sie teilten sich den 23. Platz bei den Senioren III: Klaus und Irene Kast sowie Joachim und Marianne Dürr. Fotos: Dres



Aufsteigende Sterne: Anatolij Novoselov/Tasja Schulz, 20.-21. Rising Star Standard, 49. Rising Star Latein. Foto: Sangmeister



Auf Rang 21 bei den Senioren II und im Semifinale (11.) bei den Senioren III: Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler. Foto: Dres



Wird hier nichts geschafft? Foto: Kiefer

Eine Tradition wird fortgeführt

Leistungsstarke 66 in Enzklosterle

Eine gefühlte Ewigkeit“, so war die Antwort auf die Fragen, wie lange es schon Turniere in Enzklosterle gibt. Nicht ganz so lange, aber lange genug, um von Tradition sprechen zu können. Ende Juli/Anfang August wird – je nachdem, wie das Wochenende fällt – das Qualifikationsturnier zur Turnierserie der Leistungsstarken 66 ausgetragen. Und das mit wachsendem Erfolg. „So viele Paare wie noch nie“, begrüßte Turnierleiter Axel Möller, der wieder souverän und charmant durch den Nachmittag führte. 25 Paare fanden den Weg in die idyllische Schwarzwaldgemeinde und überboten damit den Rekord von 21 Paaren im Jahr 2009.

Doch nicht nur die Paarzahl stieg, auch der Ausrichter in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung zeigte sich flexibel. „Wir haben in diesem Jahr einen Meter mehr Flächenlänge“, berichtete Axel Möller stolz. Er hatte mit der Kurverwaltung Enzklosterle, die für die Festhalle verantwortlich ist, gesprochen. Diese hatte prompt reagiert und durch kleine Umbaumaßnahmen die Verlängerung ermöglicht. Darüber freuten sich besonders die Paare, die diesen Meter mehr durch raumgreifendere Bewegungen in Beschlag nahmen und sich mit gutem Tanzen für das größere Platzangebot bedankten.



Die Sieger: Karl-Heinz und Gabriele Haugut.

Das Feld präsentierte sich auf einem sehr hohen Niveau und war deutlich stärker als im Jahr zuvor. Im Finale dominierten die bayrischen Meister Karl-Heinz und Gabriele Haugut. Mit 23 Einsen holten sie sich klar den Sieg und freuten sich entsprechend. „Wir haben jetzt drei Qualifikationsturniere und das reicht. Jetzt gehen wir erst mal gut essen“, lachte Karl-Heinz Haugut nach dem Turnier. Auch auf das Essen durfte er sich freuen, denn als Sieger erhielt er einen Gutschein für ein Essen in einem örtlichen Restaurant – natürlich für zwei Personen.

Um Platz zwei wurde es deutlich enger. Zwar konnten Armin und Ute Walendzik alle Tänze mit Platz zwei für sich entscheiden, doch Alfred und Dagmar Schulz waren ihnen dicht auf den Fersen und in dem einen oder anderen Tanz hätte die Entscheidung auch anders ausfallen können. Über Platz vier freuten sich Gerhard und Borghild Delvendahl. „Wir haben im TBW eigentlich noch nie gut abgeschnitten, aber heute freut uns das besonders“, strahlten die beiden vom Markgräfler TSC. Das Finale komplettierten Ulf und Ingeborg Sobischek auf Platz fünf, gefolgt von Heinz und Margret Cierpka auf Platz sechs.

Die Paare hatten viel Spaß in Enzklosterle und die Stimmung war gut. Das lag wohl



Platz zwei: Armin und Ute Walendzik. Fotos: Dres

auch an dem schön dekorierten Saal, der allerdings nicht speziell für das Tanzturnier hergerichtet war. Die Gemeinde Enzklosterle feierte den Abschluss der Heidelbeersaison, die an diesem Wochenende mit einem Blas-konzert zu Ende ging.

PETRA DRES



Platz drei: Alfred und Dagmar Schulz.



Platz vier: Gerhard und Borghild Delvendahl.

Leistungsstarke 66

1. Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (5)
2. Armin und Ute Walendzik, TSC Brühl im BTW 1879 (10)
3. Alfred und Dagmar Schulz, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg (15)
4. Gerhard und Borghild Delvendahl, Markgräfler TSC Müllheim (21)
5. Ulf und Ingeborg Sobischek, TSC Schwarz-Gelb Aachen (24)
6. Heinz und Margret Cierpka, TC Schwarz-Weiß Reutlingen (30)

Regionaler "sport talk" blickt in die Zukunft

Wie wird die Sportberichterstattung künftig aussehen?

"Der Geschäftsführer von RTL hat einmal gesagt, es gibt in Deutschland drei Sportarten: Fußball, Fußball und Fußball. Teilen Sie diese Meinung?" Provokant eröffnete TV-Moderatorin Valeska Homburg die Podiumsdiskussion des fünften "sport talk" in der Jahnhalle in Weinstadt-Endersbach. Die SportRegion Stuttgart hatte eingeladen und rund 180 Gäste waren gekommen, um das interessierte Forum für das spannende Thema zu bilden.

Nach kurzer Einleitung und Grußworten kamen fünf Gäste aus der Region zu Wort. Sie vertraten verschiedene Sportarten und berichteten aus ihrem Erfahrungsschatz mit den Medien. Insbesondere war gefragt, welche Anstrengungen die Verbände unternehmen, um in die Medien zu kommen. TBW-Präsident Wilfried Scheible stand Rede und Antwort neben Klaus Eckle (Vizepräsident des Baden-Württembergischen Baseball- und Softballverbandes), Tobias Ködel (Medienreferent des Baden-Württembergischen Triathlon-Verbandes), Günter Lerchner (Vizepräsident des Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes) sowie Markus Kleber (Geschäftsführer von „die-ligen.de“).

Scheible lobte die ausgesprochen positive Zusammenarbeit mit dem SWR-Fernsehen: "Wir sind sehr froh über die Aufgeschlossenheit des SWR für den Tanzsport, der auch als Randsportart zählt. Die Medienpartnerschaft funktioniert hervorragend bei den German Open, die alljährlich in der Stuttgarter Liederhalle stattfinden." Ebenso sei es auch bei allen weiteren tanzsportlichen Großereignissen, die im SWR-Sendegebiet stattfinden.

Nach einem kurzen geschichtlichen Abriss durch Valeska Homburg startete die Podiumsdiskussion mit Michael Antwerpes (Sportchef des Südwestrundfunks), Jens Zimmermann (Geschäftsführer der Stuttgarter Kickers und ehemaliger Pressesprecher der Deutschen Nordischen Behinderten-Nationalmannschaft), Jörg Klopfer (Unternehmenssprecher der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH), Klaus-Eckhard Jost (Leiter der Pressestelle des Schwäbischen Turnerbunds und ehemaliges Redaktionsmitglied von „Sonntag Aktuell“) sowie Jörg



TBW-Präsident Wilfried Scheible (zweiter von rechts) beim sport talk in Weinstadt-Endersbach. Foto: Estler

Ahmann (Beachvolleyball-Nationaltrainer und Bronzemedailengewinner der Olympischen Spiele 2000).

Zunächst beschäftigte sich die Runde mit der Verarbeitung des Jetzt-Zustandes. Kritisiert wurde vor allem die fast ausschließliche Präsenz in den Sport-Medien durch den allmächtigen Fußball. Antwerpes erklärte dazu, Sport im Dritten sei tatsächlich als eine Fußball-Sendung zu betrachten: "Wir sind uns bewusst, dass wir nicht alle Interessen befriedigen können. Dafür sind wir auch nicht groß genug." Er erklärte aber am Beispiel Biathlon, wie sich aus einer Sportart aus dem vollständigen Randbereich - da rennen welche mit Gewehren in den Wald hinein und kommen irgendwann wieder raus - zusammen mit den Medien weiterentwickeln kann. Durch Analyse, Gespräche und gegenseitiges Verständnis wurde aus dieser Randsportart ein Premium und ist aus dem Winter-Sendeprogramm nicht mehr wegzudenken.

Angesprochen und diskutiert wurden Themen wie die Rolle der Sportredaktion, wie kommen Beiträge ins Fernsehen, Vielfältigkeit der Berichterstattung, was gebietet der Markt, Quoten oder besser Akzeptanz, Qualität der Berichterstattung, kritische Berichterstattung.

Sport braucht die Medien, Medien brauchen den Sport. Darüber waren sich alle einig. Dass in der Zukunft auch neue Wege zu

gehen sind, haben alle erkannt. Sie sprechen von einer sich ausdehnenden Nutzung des Internets. Plattformen wie Facebook, Twitter und Co. fordern neue Formate, Ideen und Anstrengungen. Vielleicht gibt es hier die Chance, die Bandbreite des Sports in all seinen Facetten und inklusive all seiner so genannten Randbereiche oder Randsportarten darzustellen.

Zum Schluss fragte Homburg die Podiumsteilnehmer nach ihren Wünschen und Bedenken für die Medienlandschaft der Zukunft. Geäußert wurde der Wunsch, dass die Printmedien genügend zündende Ideen entwickeln, um gegen den Rest bestehen zu können. Journalisten sollten in jedem Bereich ihre Arbeit machen, richtig und kritisch recherchieren und berichten. Fußball soll sich nicht noch weiter ausweiten. Jedes Medium soll sich für seine individuelle Zielgruppe ausrichten. Trotz aller zukunftsweisenden Äußerungen im Hinblick auf die sich entwickelnde Medienlandschaft scheinen ausnahmslos alle Podiumsteilnehmer eine Vorliebe zu haben für ihre Zeitung zum Frühstückskaffee ...

Michael Antwerpes formulierte mit seinen Worten das Schlusswort: "Auf allen Ebenen sollte uns die Bedeutung des Sports bewusst werden und bleiben." Die Gäste hatten im Anschluss noch ausreichende Gelegenheit, sich untereinander und auch mit den Diskussionssteilnehmern auszutauschen.

HEIDI ESTLER

GOC-Nachlese aus Bayern

Abschiede und Aufstiege

Auch in diesem Jahr war in der Stuttgarter Liederhalle und in der Alten Reithalle im Maritim-Hotel wieder die Hölle los. Jede Menge Kinder-, Junioren- und Jugendpaare (dementsprechend viele Eltern) bevölkerten an allen Tagen Säle und Gänge. Wer russisch spricht, war im Vorteil und konnte mitbekommen, was da vor sich ging. Ergänzt wurde das bunte Treiben durch die Hauptgruppen- und Seniorenpaare, deren Startfelder beachtliche Ausmaße hatten. Auch einige bayerische Paare waren vor Ort – so weit ist Stuttgart ja nicht von Bayern entfernt.

Neben den IDSF-Turnieren gab es zusätzlich offene GOC-Turniere für die A-Klassen. Unsere Senioren I A und II A nahmen dieses Angebot an und waren recht erfolgreich.

Die Abschiede

2010 war auch das Jahr der Abschiede. Zum einen sind die aktuellen Bayerischen Meister und Fünfte der Deutschen Meisterschaft, Massimo Sinato/Tatjana Kuschill, ins Profiflager gewechselt und zum anderen haben Bernd Lachenmaier/Sibille Vinzens, das erfolgreichste bayerische Lateinpaar bei den Senioren, ihren Rücktritt vom aktiven Tanzsport bekannt gegeben. Ihre Karriere endete da, wo sie begonnen hatte: in der Alten Reithalle. Im Jahr 2007 landeten sie in ihrem ersten gemeinsamen Turnier sensationell auf dem dritten Platz und hatten seitdem die Teilnahme an Endrunden fast gepachtet. Dann kam der Wunsch auf, auf der ersten Weltmeisterschaft über Zehn Tänze für Seni-

Eine letzte Verbeugung vor dem gerührten Publikum: Bernd Lachenmaier und Sibille Vinzens. Foto: Pothfelder



Senioren I: Wolfgang Tauscher/Susanne Scheuböck. Foto: Kiefer

oren zu starten. Die Voraussetzung dafür waren zu diesem Zeitpunkt, dass man an beiden deutschen Meisterschaften – Senioren I Standard und Latein – teilgenommen haben musste. Das erstere war kein Problem, aber das Zweite kostete jede Menge Zeit, da die beiden in der A-Klasse starten mussten. Aber auch diese Hindernisse überwandten sie mit viel Fleiß und Können. Als die WM schließlich

im Mai auf Mallorca ausgetragen wurde, galt die Voraussetzung nicht mehr, aber das trübte die Freude der beiden über ihre Teilnahme keineswegs. Neben dem siebten Platz bei dieser WM gab es auch einen deutschen Vizemeistertitel über zehn Tänze, der nur wegen des guten Standardtanzens möglich war. Zum Abschied in der Alten Reithalle griff Bundessportwart Michael Eichert, der eigentlich kein Verfechter großer Worte ist, höchstpersönlich zum Mikrofon und fand rührende Worte für Sibille und Bernd.

Die Turniere

Die Hauptgruppe Standard brachte kein nennenswertes Ergebnis, da Dragan und Oksana erst seit kurzem wieder zusammen trainieren. Für die Zukunft gibt es Hoffnung, zumal noch weitere viel versprechende Paarkonstellationen im Training stehen. In der Hauptgruppe Latein rutschten Marius Iepure/Christina Kessler aus Nürnberg mit ihrem 55.-56. Platz knapp an der 48er-Runde vorbei, sind aber auf einem guten Weg. Auch bei den Junioren gab es Lichtblicke mit den Nürnberger Paaren Igor Bodyagin/Anastasia Bodyagina und Michael Haag/Olexandra Starikova. Die Platzierungen jenseits der 50 täuschen ein wenig, da mit den bärenstark vertretenen Ostblockländern eine nahezu unüberwindba-



In Standard und Latein am Start: Julian und Brigitte Heubeck. Foto: Kiefer



Senioren I: Clemens und Petra Kalmer. Foto: Pothfelder



Senioren I Andreas und Christine Malik. Foto: Pothfelder

re Phalanx von Spitzentänzern in Stuttgart anwesend war. Im Kinder- und Jugendbereich gibt es in Bayern auch noch viel zu tun. Aber auch hier sind wir auf einem guten Weg.

In gewohnter Manier hielten die Senioren die bayerische Fahne hoch. Ob in Finals, Halb- oder Achtelfinals – überall tauchen in den internationalen Feldern bayerische Senioren auf. Auch bei den Turnieren für A-Senioren (I und II) tanzten bayerische Paare bis ins Halbfinale bzw. Viertelfinale.

Bernd Lachenmaier/Sibille Vinzens (1. TSZ Freising) belegten im Finale der Senioren I Lateiner den sechsten Platz. Auf den 9. Platz tanzten sich die Neusenatoren Julian und Bri-



Senioren I: Thomas und Manuela Busta. Foto: Pothfelder

gitte Heubeck (TSC Savoy München), die getrost als arrivierte Nachfolger von Bernd und Sibille genannt werden können. Drei weitere Paare aus Bayern tanzten in der 48er-Runde: Harald und Anja Dormann aus Erlangen und die beiden Münchner GSC-Paare Andreas Krause/Karin Saleina und Karl-Heinz Schweiger/Olga Karoulis-Schweiger.

Bei den Senioren II Latein fehlt noch der „Nachwuchs“; hier belegten Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum (TSC Savoy München) den 14. Platz. Die beiden waren auch im Standardbereich erfolgreich und tanzten bei den Senioren II auf den 33.-34. Platz. Ebenfalls in der 48er-Runde auf dem Anschlussplatz zum Viertelfinale fanden sich Wolfgang Walter/Ilse von Beyer (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) wieder. Roland



Senioren II: Wolfgang Walter/ Ilse von Beyer. Foto: Dres

Lein/Karin Anton durften sogar im Viertelfinale tanzen. In der dritten Runde (96er-Runde) platzierten sich weitere vier bayerische Senioren II Paare: 64.-65. Gordan Bedenikovic/Susanne Krieger, TSG Fürth, 78.-81. Gregor Hoffmann/Sabina Kampkötter, TSC Savoy München, 92.-93. Peter Birndorfer/Christina Pothfelder, TSA d. TSV Unterhaching und 92.-93. Gerhard Baier/Ingrid Cloos, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Von den 13 Paaren, die sich über die Vorrunde hinaus qualifiziert hatten, blieben fünf Paare in der zweiten Runde hängen: Robert und Manuela Keller, Weiss-Blau-Casino 84 Memmingen, Volkert Wanner/Franziska Baumgarten, TSC Savoy München, Robert und Elisabeth Nicklas, TSG Fürth, Peter und Beate Louis, TSA Saphir im TuS Holzkirchen und Markus Sturm/Martina Dietrich, TSC Savoy München. Die beiden letztgenannten waren



Senioren I: Oliver und Tanja Geulen. Foto: Hey

am Donnerstag gemeinsam im Wettbewerb der Senioren II A in die S-Klasse aufgestiegen. Alles in allem ist für den Wettbewerb der Senioren II zu sagen, dass ein ausgesprochen starkes Feld am Start war und einige hoch gehandelte Paare (auch italienische Paare, die in Stuttgart immer eine starke Dominanz ausüben) über die 98er-Runde nicht hinaus kamen.



LTVB-Präsident Rudolf Meindl verbrachte viel Zeit in der Alten Reithalle, weil er in seiner Eigenschaft als DTV-Vizepräsident für die dortigen Siegerehrungen eingeplant war. Foto: Pothfelder



Menschen im Hotel: Wolfgang Walter/Ilse von Beyer (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Peter Birndorfer/Christina Pothfelder (TSA des TSV Unterhaching). Foto: Pothfelder

Bei den Senioren III (eines der ersten Turniere der GOC am Dienstag) fanden sich aus 168 Paaren fünf bayerische Paare in der 98er-Runde wieder. Für Georg und Elisabeth Reiher (TSA TTC d. TSV Mainburg) und Jürgen und Gabriele Klein (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) war hier Schluss, aber Gerhard Baier/Ingrid Cloos (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) und Richard Sonnenwald/Regine Becker (TSZ Augsburg) tanzten sich auf den 41. bzw. 48. Platz. Unser Senioren-III-Vorzeigepaar aus Kitzingen, Gerd und Brigitte Lang, ertanzte sich im Viertelfinale einen 20. Platz.

Am Dienstag und Mittwoch zeichneten sich unsere Senioren I Paare aus. 180 Paare groß war das Startfeld. Wie gewohnt und erwartet fanden sich Oliver und Tanja Geulen (TC Tölzer Land) in der 24er-Runde wieder und die beiden Savoy-Paare Wolfgang Tauscher/Susanne Scheuböck (34.) und Andreas und Christine Malik (41.-42.) tanzten in der 48er-Runde. Wie bei den Senioren II war auch dieses Feld qualitativ sehr hoch besetzt.

Drei "Generationen" Latein: von links Bernd Lachenmaier, Christina Kessler, Anastasya Bodyagina, Igor Bodyagin, Marius Iepure. Foto: Pothfelder



Umso erfreulicher, dass sich weitere zwölf Paare über die Vorrunde hinaus qualifizierten. Vier davon erreichten sogar die 96er-Runde, was in diesem starken Feld eine tolle Leistung war: 66.-67. Clemens und Petra Kalmer, TSA d. TSV Unterhaching, 77.-78. Julian und Brigitte Heubeck, TSC Savoy München, 94.-95. Thomas und Manuela Busta, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg und 96. Bernd Lachenmaier/Sibille Vinzens, 1. TSZ Freising. Hier die weiteren acht Paare, unter denen auch noch A-Paare zu finden sind: Jens Hicking/Viktoria Bader (TSA d. TSV Unterhaching), Michael und Christine Prinzhorn (TSA der Regensburger Turnerschaft), Christian Schauer/Veronika Knott (TSC Rondo im TSV Haar), Marco und



Senioren II: Roland Lein/Karin Anton. Foto: Pothfelder

Sabine Masini (GSC München), Siegfried Evertz/Yvonne Heyner (TSC Savoy München), Gerhard Pfänder/Jasmin Flor (TSG Fürth), Stefan Rosik/Tanja Wernetshammer (TSC Savoy München) und Heinrich und Alexandra Berger (TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt).

LOTHAR POTHFELDER

Weitere Bilder auf der nächsten Seite.



Bei den Senioren II: Manfred Kober (Mitte) mit Volkert Wanner und Dr. Franziska Baumgarten (TSC Savoy München). Foto: Pothfelder



Im Viertelfinale bei den Senioren III: Gerd und Brigitte Lang. Foto: Pothfelder



Senioren III: Richard Sonnenwald/Regine Becker. Foto: Dres



Senioren II und III: Gerhard Baier/Ingrid Cloos. Foto: Dres

Tanzgala vom Feinsten in Bad Kissingen

Ferruggia/Köhler begeistern das Publikum

Der LTV Bayern lud im Rahmen der TSTV-Wertungsrichterschulung Anfang August zum Galaball in den Regentebau in Bad Kissingen ein. Im Mittelpunkt stand ein Einladungsturnier in den Lateintänzen mit einer erlesenen Auswahl deutscher Spitzenpaare, die es offensichtlich genossen, vor ausverkauftem Saal mit etwa 500 Zuschauern ihr Können kurz vor der GOC unter Beweis zu stellen.

Elf Paare, darunter Finalisten und Semifinalisten der letzten Latein-DM zeigten sich vor den zahlreichen Ehrengästen aus dem DTV von ihrer besten Seite. Neben Bundessportwart Michael Eichert, Lehrwartin Birgit von Daake und dem Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn, waren auch der DPV-Präsident Karl Breuer und der DPV-Vizepräsident Rudi Trautz anwesend. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wertungsrichterschulung hatten die Gele-



Die Sieger aus Berlin: Sergey und Viktoria Tatarenko. Fotos: Panther

genheit, ihre Wertungen mit denen des „offiziellen“ Wertungsgerichts zu vergleichen.

Getanzt wurde in einer Vorrunde und in einem geteilten Finale mit jeweils zweimal drei Paaren in jedem Tanz und einer Minute mit allen Paaren. Letztendlich war der Sieg von Sergey und Viktoria Tatarenko eine klare Sache. Sie nahmen den von der TSTV gestifteten Siegerpokal mit nach Berlin.

Ein weiterer Höhepunkt des Ballabends, den der LTVB in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen GmbH veranstaltete, war die zweiteilige Standard-Show der Weltmeister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler. Die beiden boten alles, was das Tänzerherz begehrt – Tänze in Perfektion und Tänze mit viel Emotionen. Dazu trugen nicht nur die bezaubernden Kleider von Claudia Köhler bei, die zu jedem Tanz passend das i-Tüpfelchen einer perfekten Showdarbietung bildeten, sondern auch die sehr geschmackvoll ausgewählte Musik.



Rudolf Trautz mit Claudia Köhler.

RUDOLF MEINDL

Die TSTV-Trophy

1. Sergey und Viktoria Tatarenko, Ahorn Club TSA i. Polizei-SV Berlin
2. Nikita Bazev/Marta Arndt, TSC Astoria Stuttgart
3. Anton Skuratov/Alena Uehlin, TC Seidenstadt Krefeld
4. Pavel Zvyhaynyy/Sarah Sophie Ritz, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
5. Steffen Zoglauer/Sandra Koperski, TSC Blau-Silber Berlin
6. Ilie Bardahan/Anastasia Bodnar, Shall we dance Berlin

Die Aufsteiger

*Dr. Peter und Beate Louis und
Markus Sturm/Martina Dietrich*

Beide Paare kommen aus Holzkirchen und entdeckten ihre Leidenschaft für das Tanzen in einer Münchner Tanzschule. 2006 kamen sie zur TSA Saphir im TuS Holzkirchen. Dort lernten sie erstmals die unterschiedlichen Bewegungselemente der klassischen Standard- und Lateintänze kennen. Motiviert durch ihre Trainer wechselten sie 2007 in die Breitensportgruppe des Vereins und starteten erstmals im Breitensport. Der Spaß an Wettkämpfen führte konsequenterweise



Markus Sturm/Martina Dietrich.
Foto: Dres

zum Entschluss, in den Turniersport einzusteigen.

Anfang 2008 tanzten beide Paare ihre ersten Turniere in der D-Klasse. Noch im selben Jahr folgte der Aufstieg in die B-Klasse, 2009 erreichten sie die A-Klasse. Dank der zusätzlichen Impulse durch neue Trainer setzten sich die Turniererfolge auch in der A-Klasse fort. Zusammen erreichten sie bei 42 Turnierstarts in der A-Klasse, darunter die Großturniere Blaues Band, Hessen tanzt, danceComp und German Open, insgesamt 36 Mal das Finale und standen 24 Mal auf dem Treppchen.

Während Beate und Peter weiterhin für die TSA Saphir starten, wechselten Tine und Markus, die auch aktiv Latein tanzen, zum TSC Savoy München. Dennoch trainieren die beiden befreundeten Paare weiterhin regelmäßig zusammen und fahren auch am liebsten zusammen zu Turnieren. Am schönsten ist es immer, gemeinsam auf dem Treppchen zu stehen, was ihnen auch bei zahlreichen Turnieren gelungen ist.

Nachdem die benötigten Platzierungen erreicht waren, konnten die beiden Paare nach nur zweieinhalb Jahren im Turniersport bei der GOC 2010 in Stuttgart ihren Traum verwirklichen, am selben Tag gemeinsam in die Senioren II S-Klasse aufzusteigen.



Dr. Peter und Beate Louis.
Foto: Pothfelder

Alpenseminar

Auch in diesem Jahr gibt es wieder namhafte Referenten beim Alpenseminar vom 19. bis 21. November. Immerhin feiern wir ein kleines Jubiläum mit der 15. Ausgabe der mittlerweile bundesweit anerkannten Lehrveranstaltung. Infos gibt es ausreichend auf der Homepage des LTVB unter „Ausbildung“.

Boogie Woogie Hauserman/Burgemeister wieder im GOC-Finale

Im Rahmen der German Open Championships (GOC) in Stuttgart wurden die Europameisterschaften im Boogie Woogie ausgetragen. Unter 18 in der Vorrunde der Oldie-Klasse gestarteten Paaren aus sieben Nationen qualifizierten sich Gisela Hauserman/Jörg Burgemeister (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) direkt für das Halbfinale der besten zwölf Paare.

Unter lautstarker Unterstützung des Nationalteams und zahlreicher angereicher Fans transportierten die beiden auch im Halbfinale ihre Freude am Tanzen ins Publikum. Belohnt wurde dies, wie bereits bei den drei diesjährigen Worldcups, mit dem Einzug ins Finale der besten sieben Paare.

Im Finale lagen die Urteile der Wertungsrichter sehr weit auseinander. So war für Gisela Hauserman/Jörg Burgemeister nach der Wertung des langsamen Finals (2-3-4-5-7-7-7) ein Podiumsplatz noch gut möglich.

Bei toller Atmosphäre in der Stuttgarter Liederhalle erhielt das Aschaffener Paar auch im schnellen Finale großen Applaus vom Publikum für seine dynamische und witzige Interpretation der Live-Musik des Erich Erber Showorchesters.

Trotz der besseren Wertung (1-2-3-5-5-6-6) fehlte in der Endabrechnung eine Wertungsrichterstimme zu Platz drei. In dem engen Feld war es am Ende der sechste Platz. CS



**Großer Erfolg für Gisela Hausermann/
Jörg Burgemeister: sechster Platz im
GOC-Finale. Foto: Hey**

Auf der Achterbahn der Gefühle

Hessische Meisterschaften in der Orangerie in Fulda

Mit der Hessischen Meisterschaft am 5. September in der Orangerie in Fulda endete die Sommerpause im Wettkampfkalendar des Hessischen Tanzsportverbandes. Traditionell eröffnen die Paare der Senioren III B-S Klasse die Herbstsaison. Franz Mahr, der Vorsitzende des TSC Fulda, hatte sich mit seinem erfahrenen Team beworben und dafür das elegante Ambiente der Orangerie zur Verfügung gestellt. Die großzügigen Zuschauerränge waren durch eine Kooperation mit der Stadt mit älteren Bürgern sehr gut besetzt. Diese spendeten den Turnierpaaren reichlich Applaus und sorgte so für eine ausgezeichnete Turnieratmosphäre. Zusätzlich wurde diese Meisterschaft im Rahmen der „Flora-Pokal“-Turnierreihe ausgelobt, so dass die Siegerpaare mit stattlichen Pokalen von der Stadtbaurätin Cornelia Zuschke bedacht wurden.

Senioren III B Standard

Wie im vergangenen Jahr machten acht Paare der Senioren III B-Klassen den Anfang. Allerdings waren einige neue Namen dabei und diese machten die Medaillenränge unter sich aus. Alle Paare zeigten sich in der Vorrunde recht nervös. Auf der großzügigen Tanzfläche kam es immer wieder zu Kollisionen, so dass die Paare in ihrem Bewegungsfluss behindert wurden. Nach der Vorrunde hatten Roland und Marina Schnicke als einziges Paar die maximale Punktzahl erhalten. Nach dem Langsamen Walzer belegten sie den ersten Platz, obwohl sie die Majorität auf dem zweiten Platz hatten. Im Tango konnten sie vier der fünf außerhessischen Wertungsrichter überzeugen. Allerdings schienen ihnen dies keine Sicherheit zu geben, denn der Wiener Walzer missglückte, so dass sie nur auf den fünften Platz eingestuft wurden. Mit Wertungen von 1-6 landeten sie am Ende auf dem Bronzerang. Sehr gemischte Wertungen sah auch Reinhard Grundmann mit seiner neuen Partnerin Mechthild-Riffel. Allerdings ließen sie sich davon nicht beeindrucken und überzeugten mit einer sehr ausgeglichenen, taktgenauen und musikalischen Leistung, so dass sie sich damit die Silbermedaille sicherten. Rudi und Heike Liebschwager erlebten auch eine Achterbahn der Gefühle und Wertungen. Allerdings waren

sie am Ende mit zwei gewonnenen Tänzen und drei zweiten Plätzen die glücklichen neuen Hessischen Meister. Auf den weiteren Plätzen des Finals fanden sich die gleichen Paare wie im Vorjahr wieder. Jochen und Anni Landgrebe waren in diesem Jahr etwas besser als Wolfgang und Christel Jorissen und belegten Platz vier. Hans und Ingrid Schradin belegten wie im Vorjahr Platz sechs.

Die Vizemeister entschieden sich für den Aufstieg in die A-Klasse, weil Reinhard Grundmann mit seiner vorherigen Partnerin schon kurz vor dem Aufstieg gestanden hatte. Dass dies eine gute Entscheidung war, sollte sich bald herausstellen.

1. Rudi und Heike Liebschwager, TC Blau-Orange Wiesbaden (8)
2. Reinhard Grundmann/Mechthild Jansen-Riffel, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (12)
3. Roland und Marina Schnicke, TSC Rödermark (13)
4. Jochen und Anni Landgrebe, TSC Schwalmkreis (18)
5. Wolfgang und Christel Jorissen, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (26)
6. Hans und Ingrid Schradin, Rot-Weiß-Klub Kassel (28)

Senioren III A Standard

Mit dem Meisterpaar aus der B-Klasse sowie dem Aufsteigerpaar kam auch die A-Klasse auch acht Paare. Das das einzige verbliebene Paar aus dem Finale des Vorjahres, Stephan und Heike Stadler, holte sich den Meistertitel. Sie teilten sich die Bestnoten mit Gerhard



Rudi und Heike Liebschwager setzen sich bei wechselnden Majoritäten am Ende durch. Fotos: Straub

Held/Luise Buckermann, die sich über die Silbermedaille freuten. Bei der Entscheidung um Bronze bliebe es wegen der gemischten Wertungen und ständig wechselnden Majoritäten bis zum Schluss nicht durchschaubar, wer der glückliche Empfänger sein würde. Bernd-Peter und Roswita Matzat holten zwischenzeitlich zwar gut auf, mussten aber am Ende doch Klaus Baur/Gabriele Stokklauer den begehrten Podestplatz überlassen. Die gerade aufgestiegenen Vizemeister der B-Klasse, Reinhard Grundmann/Mechthild Jan-

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung der A-Klasse.



Ingo und Angelika Lischka verteidigen ihren Titel in der S-Klasse.

Senioren III S Standard

Mit der S-Klasse war der Höhepunkt des Tages erreicht. 26 Paare bewarben sich um den Titel. Da einige Finalpaare aus dem Vorjahr wegen Verletzung nicht am Start waren, konnten sich einige Paare Hoffnung auf eine Endrundenteilnahme machen. An der erfolgreichen Titelverteidigung ließen Ingo und Angelika Lischka von Anbeginn an keine Zweifel aufkommen. Als einziges Paar zogen sie jeweils mit der maximalen Punktzahl in die nächste Runde ein. In der Endrunde mussten sie nur zwei Einsen auf dem Weg zum erneuten Meistertitel abgeben.

Drei Paare machten die weiteren Podestplätze unter sich aus. Zunächst konnten Alfred und Dagmar Schulz mit ihrem fließenden, harmonischen Tanzstil die Wertungsrichter beeindrucken. Jedoch steigerten sich Manfred und Ursula Hüttges von Tanz zu Tanz, so dass sie sich am Ende über die Silbermedaille freuen konnten. Samuele und Brunhild Di Lucente lagen vom ersten Tanz an auf dem Bronzerang und gaben diesen auch nicht wieder her. Alfred und Dagmar Schulz belegten einen guten vierten Platz. Platz fünf ging an Wilfried und Marion Find, die fast immer eine Note besser lagen als Thomas Fischer/Doris Willenbruch.

1. Ingo und Angelika Lischka, TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg (5)
2. Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis (12)
3. Samuele und Brunhild di Lucente, TC Blau-Orange Wiesbaden (16)
4. Alfred und Dagmar Schulz, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg (17)
5. Wilfried und Marion Find, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (26)
6. Thomas Fischer/Doris Willenbruch, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (29)

CORNELIA STRAUB



Thomas Siefert/Annika Jung. Foto: privat

Die Aufsteiger

*Thomas Siefert/
Annika Jung*

Annika Jung und Thomas Siefert sind in die Hauptgruppe S-Standard mit 28 Platzierungen (darunter 16 erste Plätze) und 250 Punkten aufgestiegen.

Annika und Tommy können auf eine außerordentlich erfolgreiche Turnierreihe in der „A“ Klasse zurückblicken. In 42 Turnieren (34 mal „A“ und als Sieger der „A“ auch 8 mal „S“) haben die beiden dreimal die Hgr II A Hessische Landesmeisterschaft gewonnen, den Nibelungenpokal, die Badischen Tanzsporttage, die Kaiserslauterer Tanzsporttage sowie den Gläsernen Tanzschuh gewonnen. Und in diesem Jahr beim Deutschland Cup, sowie der Dancecomp jeweils den 8. Platz erntet.

Was vor allem das Paar auszeichnet, ist seine Musikalität, sein Einklang mit der Musik – wer das Glück hat das Paar beim Tanzen zu sehen, spürt sofort seine Liebe zu der Musik – man sieht sogar die Musik in ihren Bewegungen – und wie die Ergebnisse der letzten drei Jahre beweisen, das verpasst auch kein Wertungsrichter.

Diese Liebe zu der Musik übt Tommy aus, auch als Mitglied und Webmaster des neu gegründeten Musik Team Hessens.

Im normalen Leben ist Annika Physikstudentin an der Uni Frankfurt und verbringt ihre Freizeit mit Teilchenbeschleunigungsexperimenten. Tommy ist Informatiker, unterrichtet auch nebenbei Standard und Salsa bzw. Rueda und veranstaltet erfolgreiche Salsa-Abende.

ANDREW MILLER/CS

WR: Bernd Böke (TSC Harste), Norbert Glohr (TGC Schwarz-Rot Elmshorn), Karin Hinnemann (1. Voerder TSC Rot-Weiß), Michael Hölschke (TSK Residenz Dresden), Michael Silvanus (TC Rot-Weiss Casino Mainz).

sen-Riffel belegten auf Anhieb den fünften Platz. Hans-Georg und Marianne Liedtke wurden Sechsten und verbesserten sich damit um einige Ränge im Vergleich zum Vorjahr. Auch in dieser Klasse feierten die Vizemeister zusätzlich den Aufstieg in die S-Klasse. Bernd-Peter und Roswita Matzat hatten mit dem vierten Platz genügend Punkte gesammelt, so dass sie nun ebenfalls der höchsten Turnierklasse angehören.

1. Stephan und Heike Stadler, TZ Heusenstamm (6)
2. Gerhard Held/Luise Buckermann, TSC Rot-Weiß Viernheim (9)
3. Klaus Baur/Gabriele Stokklauser, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (15,5)
4. Bernd-Peter und Roswita Matzat, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (21,5)
5. Reinhard Grundmann/Mechthild Jansen-Riffel, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (25)
6. Hans-Georg und Marianne Liedtke, Rot-Weiß-Klub Kassel (28)



Das Finale in der S-Klasse. Fotos: Straub



Links: Einen großartigen Erfolg feierten Evgenyi Vinokurov/Christina Luft mit ihrem neunten Platz bei den Rising Stars Standard. Rechts: Den Anschlussplatz zum Finale bei den Senioren I erreichten Heinz-Josef und Aurelia Bickers. Fotos: Hey

Immer weniger zu berichten

German Open Championships in Stuttgart

Die Berichte von der German Open Championships werden von Jahr zu Jahr immer kürzer. Dies hat zwei Gründe:

1. Es starten immer weniger hessische Paare.
2. Die guten Ergebnisse werden immer seltener.

Über die Gründe zu spekulieren wäre an dieser Stelle der falsche Platz. Zu hoffen bleibt, dass sich Paare, Trainer und Funktionäre in ihrer Gesamtheit Gedanken machen, wie man in Zukunft die Bilanz wieder verbessern kann.

Senioren I A: Hans Göbel/Katrin Viktoria Bolsinger (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) tanzten sich im Turnier der Senioren I A-Klasse mit Platz 20 bis in Runde drei vor.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



An dieser Stelle werden ergänzend zum Bericht im überregionalen Teil die besten hessischen Ergebnisse zusammengefasst:

Senioren I S-Standard: Die Vizeweltmeister der Senioren II S, Heinz-Josef und Aurelia Bickers (TSC Rödermark) stellten sich erfolgreich der jüngeren Konkurrenz und wurden mit Platz sieben zweitbestes deutsches Paar. Jörg und Ute Hillenbrand (TC Blau-Orange Wiesbaden) verbesserten sich um zwei Plätze auf Rang 14. Stefan und Inge Kolip (TSC Rot-Weiß Lorsch) erreichten mit Platz 43/44 die vierte Runde. Anschlusspaar zu dieser wurden Michael und Michaela Nimz (TSC Rot-Weiß Lorsch).

Senioren II S: Mit ihrer geglückten Titelverteidigung, ließen Michael und Beate Lindner (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) endlich die hessischen Herzen höher schlagen.



Links: Ihre noch junge Partnerschaft krönten Hans Göbel/Katrin Viktoria Bolsinger mit einem guten Platz im Turnier der Senioren I A. Rechts: Um zwei Plätze gegenüber dem Vorjahr verbessert: Jörg und Ute Hillenbrand. Fotos: Hey

Senioren I S-Latein: Bei den Senioren I-Latein waren Markus und Stephanie Grebe (TSC Rot-Weiß Lorsch) mit Platz 16/17 bestes hessisches Paar. Von 77 gestarteten Paaren kamen Jörg und Alexandra Heberer (Tanz-SportClub Rödermark) auf Platz 32.

Senioren II S-Latein: Thomas und Michaela Wicke (TSC Calypso Offenbach) erreichten im Lateinturnier der Senioren II Platz zehn im Semifinale.

Hauptgruppe S-Standard: Ihren besten Tag hatten Evgenyi Vinokurov/Christina Luft (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) bei den Rising

Stars. Mit Platz neun im Semifinale waren sie zweitbestes deutsches Paar. Beim Grand-Slam Turnier konnten sie sich von 320 Paaren bis in die vierte Runde qualifizieren und belegten als bestes hessischen Paar Platz 62/66.

Hauptgruppe S-Latein: Beim Turnier der Rising Stars Latein erreichten Wolfram Hörr/Sarah Mortazavi (TZ Heusenstamm) die 3. Runde und belegten Platz 78/81 von 281 Paaren.

Jugend: HTV-Jugendwart Dr. Helmut Kreiser war nach Stuttgart gereist, um sich über die

Leistungen zu informieren. Oft genug musste er sich anhören, dass die Trainer den Kaderpaaren gute Leistungen attestierten, welche sich aber nicht in vorderen Platzierungen widerspiegelten. Mit Platz 22 bei der Jugend Latein waren Guido Gencarelli/Angelika Mrktchjan (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) zweitbestes deutsches Paar. Bei den Junioren I in der Lateinsektion ertanzten sich David Costea/Katarina Zajarniy (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) als zweitbestes Paar Platz 22 von 104 Startern. Bei den Junioren II-Latein erreichten Silas Kunkel/Merlene Gerstmann (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) Platz 31/33 von 141 Paaren.

CORNELIA STRAUB

Bundesverdienstkreuz für Carlo Enders

Über Carlo Enders ist schon fast alles gesagt und geschrieben worden. Mit 76 Jahren gehört Carlo Enders bereits 55 Jahre dem TSC Maingold-Casino Offenbach an. Seit nunmehr 41 Jahren führt er diesen Club mit großem Erfolg in ununterbrochener Reihenfolge. Carlo Enders und der Tanzsportclub sind untrennbar miteinander verbunden, was der zweite Briefkasten an seinem Haus, eigens für das Maingold Casino eingerichtet, beweist.

Auf dem tanzsportlichen Sektor liegt auch der Schwerpunkt seines hervorragenden ehrenamtlichen Wirkens. 27 Deutsche Meisterschaften hat er mit seinem Club ausgerichtet, was ihm und dem Club hohes Ansehen bei der Presse, bei den Tanzsportlern und beim Publikum einbrachte. Die erfolgreiche Organisation großer Turniere durch das Maingold-Casino bewirkte uneingeschränkt, dass der gute Ruf Offenbachs als tanzsportliches Zentrum über Stadt- und Landesgrenzen hinaus reichte. Ebenfalls fast 27 Jahre lang betreute Carlo Enders das „Sport-Festival“, aus dem sich die Sportgala entwickelt hat, die heute das Sportbüro organisiert.

Mit einem Deutschland-Pokal wurde 1965 die neu errichtete Stadthalle in Offenbach eröffnet. Anlässlich der 1000-Jahrfeier der Stadt Offenbach hatte 1977 die Großveranstaltung „Hessen tanzt!“, an deren Organisation Enders maßgeblich mitwirkte, ihre Premiere.

Schon vor Jahren konnte man in einem Artikel über Carlo Enders lesen, dass es keine Auszeichnung gab, die er nicht schon hatte. Es fehlte nur noch das Bundesverdienstkreuz. Die Ämter, die er ehrenamtlich bekleidet, und

die Ehrungen, die ihm ausgesprochen wurden, ergeben eine seitenlange Liste. Besonders stolz ist er auf die Auszeichnungen, die ihm die Stadt Offenbach verliehen hat. So ist ihm die Bürgermedaille in Silber, die Ehrennadel in Silber, die Ehrenplakette in Gold des Sportkreises und der Sportehrenbrief der Stadt Offenbach verliehen worden. Außerdem wurde er mit der Ehrennadel des Clubs und des Verbandes, sowie der goldene Ehrennadel des Sportkreises, dem Sportehrenbrief der Stadt und dem Landesehrenbrief sowie der äußerst selten vergebenen goldenen Ehrennadel des Landessportbundes ausgezeichnet. Beim Silvesterball 2009 erhielt Carlo Enders als erster Nicht-Obertshausener die Ehrenurkunde der Stadt.

Er verlangt sehr viel von anderen, aber noch mehr von sich selbst. Als „der Mann in Sachen Tanzsport“, als "Urgestein des eleganten Parkettsports" geht Carlo Enders sicherlich in die Deutsche Tanzsportgeschichte ein. Am 12. August 2010, nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister Horst Schneider im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses Offenbach, hielt Staatsminister Stefan Grüttner die Laudatio und überreichte das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Carlo Enders. Anwesend waren etwa 70 Besucher aus Politik und Sport, sowie Familie, Freunde und Vereinsmitglieder.

BODO BRAUN



Mit einem leichten Lächeln im Gesicht lauschte Carlo Enders den Worten von Staatsminister Stefan Grüttner. Foto: Braun



Stolz präsentieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Urkunden.
Foto: privat

Spaß mit Discofox

Breitensportwochenende beim TSC Landau

Hobby-Klasse

Beim vierten Discofox-Spaßwettbewerb, diesmal im Dorfgemeinschaftshaus Landau-Mörlheim, trat ein gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte kleineres Teilnehmerfeld von 20 Paaren an. Aber auch so ließ es sich gut tanzen und Stimmung machen.

1. Günther Heit/Birgit von Chossy, Ludwigshafen/Landau
2. Harald Hügel/Manuela Kästner, Gernersheim/Steinfeld
3. Andreas Hinricher/Monika Cremer, Solingen

DF-Wertungsrichter: Gerd Biehler (TSC Landau), Manfred Hardt (1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied), Roland Schluschaß (TSA im PSV Mainz)

Sport-Klasse

Nach zwei Sichtungsdurchläufen starteten acht Paare in der Hobby-, fünf in der Sport- und sieben in der Profi-Klasse. In der Hobby-Klasse wurde nach Vor- und Hoffnungsrunde die Endrunde mit sieben Paaren durchgeführt. In der Sport- und der Profi-Klasse durften alle Paare nach einer Vor- und Zwischenrunde in die Endrunde einziehen. Die Endrundenpaare zeigten DF-Slow und -Quick in zwei Gruppen, ehe sie in der Chausrunde alle gleichzeitig auf die Fläche durften, wonach die Wertungsrichter ihr endgültiges Urteil abgaben.

1. Daniel Steinmetz/Yvonne Martini, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied
2. Torsten Ofenloch/Tamara Wittenburg, RSV Seeheim-Jugenheim
3. Maik Hauck/Daniela Paul, TSC Landau

Tags darauf fanden 13 Paare aus acht Clubs bei hoch-sommerlichen Temperaturen den Weg nach Landau-Mörlheim. Diesmal standen Standard- und Lateintänze auf dem Programm sowie Discofox als Wahl Tanz. Mit Freude stellten die Discofoxübungsleiter Peter und Christine Bosch fest, dass vier BSW-Paare Discofox gewählt hatten.

Profi-Klasse

1. Toni Cammalleri/Katalin Pape, Bietenheim
2. Steffen Giese/Ella Trodt, RSV Seeheim-Jugenheim
3. Lothar Baxmann/Ilka Thomé, Kirchberg, CH/Offenbach b.Landau

Zu gut ausgesuchter Musik konnten die Ergebnisse regelmäßigen Trainings bestaunt werden. Außer Paso Doble wurden alle Tänze gezeigt. Den klassischen aber auch schwierigen Langsamen Walzer tanzten alle Paare bravourös.

CHRISTOPH SUCHANEK / LR

84 DTSA-Abnahmen in Saulheim

Für 76 Kinder und Jugendliche sowie acht Erwachsene der Formation war es ein aufregender Nachmittag im Bürgerhaus in Saulheim. Die Tänzerinnen und Tänzer legten – größtenteils zum ersten Mal – vor Prüfer Roland Schluschaß das DTSA ab. Er erläutert, worauf es bei der Prüfung ankommt, nämlich auf Musikalität, Rhythmus, Balancen und Bewegungsabläufe. Eltern, Großeltern und Geschwister der jugendlichen Tänzerinnen verfolgten gespannt die von Trainerin Stefanie Mutersbach einstudierten Choreografien und sparten nicht mit Applaus.

Ertanzte wurden 64mal Bronze, zweimal Silber, achtmal Gold und zweimal Gold Wiederholung. Im Anschluss an die Kinder und Jugendlichen zeigte die Erwachsenen-Formation Standard / Latein ihr Können. Im schnell aufeinanderfolgenden Wechsel tanzten die Paare Tango, Cha Cha Cha, Rumba, Quick, Jive, Langsamer Walzer und Wiener Walzer sowie Samba. Die vier Paare wurden mit reichlich Applaus belohnt. Hier wurden einmal Silber, einmal Gold, zweimal Gold Wiederholung und einmal Gold mit Kranz

Wiederholung vergeben. Spitzenreiter im Verein ist Robert Lieblich mit Gold mit Kranz und der Zahl 10. In der Pause zeigten die Tanzbären ein abwechslungsreiches Programm in Form der vier Jahreszeiten. Und auch hier sparte das begeisterte Publikum nicht mit Applaus.

Walter Robl, seit April neuer Vorsitzender der TSG, zeigte sich rundum zufrieden mit der Veranstaltung. Voll des Lobes bedankte er sich bei allen Teilnehmer und Helfern.

REINHARD / LR

Die "Plauderrunde"
mit Hermann Stein,
Moderator Friedrich
Bauer, Dr. Heinz
Steffan und Werner
Kunz (von links).
Foto: privat



Landauer Plauderei

Alljährliche Werbung für den Tanzsport

Seit Jahren steht „Tanzsport“ auf dem Programm der immer im August stattfindenden Goethepark-Plauderei. Diesmal war einer der „Landauer Leut“ Hermann Stein, der ehemalige Präsident des TSC Landau.

Gäste des Moderators Friedrich Bauer waren unter wolkenverhangenem Himmel außer Hermann Stein auch Dr. Heinz Steffan (unter anderem durch seine Anekdoten rund um den Wein und seine interessanten Weinproben über Landau hinaus bekannt) sowie der Vollblutmusiker Werner Kunz. Petrus hatte ein Einsehen und der angekündigte Dauerregen beschränkte sich auf einen kurzen Schauer, der jedoch weder Mitwirkende noch die vielen Zuschauer vergraulen konnte. Danach kam sogar die Sonne zum Vorschein. Anscheinend hatte sogar Petrus bei der angeregten „Plauderei“ sehr viel Spaß.

Last but not least wurde die tänzerische Laufbahn von Hermann Stein beleuchtet: von den ersten Figuren in der Tanzschule bis zu den Erfolgen in der S-Klasse. In seiner Präsidentschaft beim TSC Landau zeichnete er verantwortlich für herausragende sportliche Events in der Jugendstil-Festhalle Landau wie die Süddeutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Kombination (2002), den Deutschland-Cup Hauptgruppe A Latein (2004), das Ranglistenturnier Hauptgruppe S Latein (2006) und das Einladungsturnier Hauptgruppe S und Senioren II S Standard (2008). Die seit etwa zwei Jahren andauernde Planung für das Ranglistenturnier Senioren II S

Standard am 27. November ist so gut wie abgeschlossen.

Hermann Stein ist außerdem

- Vorstandsmitglied des Fördervereins der Jugendstil-Festhalle Landau
- Vorstandsmitglied der Tanzsport-Stiftung des TRP
- Mitarbeiter des Arbeitskreises Marketing/Sponsoring beim DTV
- Vereinsmanager C, B und A.

Sein Wahlspruch lautet: „Gewinnen ist der zweite Schritt, sich zu entscheiden zu gewinnen ist der erste“.

Passend zum Thema sangen die „Pälzer Helde“ das Lied „Danzschdun“, welches das Leid und Elend eines männlichen Teilnehmers an einem Anfängertanzkurs sehr anschaulich dokumentiert.

ULRIKE WAHL / LR

Peter Kleineheismann

Die Mitglieder des TSC Schwarz-Gold Neustadt/Weinstr. trauern um ihren Trainer und guten Freund, Herrn Peter Kleineheismann. Er verstarb völlig unerwartet und für alle unfassbar am 28.06.2010 im Alter von 67 Jahren.

Peter Kleineheismann war seit 1987 Trainer des TSC Schwarz-Gold Neustadt und seit 1985 Trainer des TC Ludwigshafen Rot Gold. Am 10.06.1979 wertete er sein erstes Turnier. Die Wertungsrichter S-Lizenz erhielt er im Jahr 1999.

Er war von 2006 bis 2008 Mitglied des Präsidiums des TSC Schwarz-Gold Neustadt und erhielt für besondere Verdienste um die Belange des Vereins die bronzene Ehrennadel.

Sein erstes Turnier tanzte er zusammen mit seiner Frau Marliese am 22.02.1976 in der Hauptgruppe D-Standard. Damit begann eine erfolgreiche Tanzsportkarriere, in deren Verlauf er mehrfach Landesmeister wurde. Er war Semifinalist der Deutschen Meisterschaften Sen. I A St. am 15.03.1980 in Düsseldorf. Sein letztes Turnier tanzte er am 30.06.1990.

Während seiner Tanzsportkarriere startete und wertete er für drei Landesverbände (TBW, TRP und HTV). Zwei Tage vor seinem Schlaganfall wertete er sein letztes (231.) Turnier. Zusammen mit seiner Frau war er fast jedes Wochenende in Sachen Tanzsport als freundlicher und stets gut gelaunter Sportler unterwegs – sei es als Wertungsrichter, oder als Trainer und Betreuer seiner Turnierpaare im Turnier.

Der TSC Schwarz-Gold Neustadt wird Peter Kleineheismann immer in liebevoller Dankbarkeit in Erinnerung behalten.

TSC SCHWARZ-GOLD NEUSTADT/WEINSTRASSE